

Wirtschaftsplan 2017

Kleinmachnow, 28.10.2016

Inhaltsverzeichnis

		Seite
Festsetzungen nach § 14, Abs. 1, Nr. 1 EigV		2
Erfolgsplan nach § 15 i. V. m. § 24 EigV		3
Erläuterungen zum Erfolgsplan		4 - 5
Erfolgsübersicht		6 - 7
Finanzplan nach § 16 EigV		8 - 11
Anlagen nach § 14 Abs. 2 EigV		
Bericht über die aktuelle Lage des Bauhofes	Anlage 1	12 - 13
Verpflichtungsermächtigungen	Anlage 2	14
Stellenübersicht	Anlage 3	15
Investitionsmaßnahmen	Anlage 4	16 - 17
Kreditübersicht	Anlage 5	18
Ausblick	Anlage 6	19

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2017

Aufgrund des § 7 Nr. 3 der Eigenbetriebsverordnung hat die Gemeindevertretung durch

Beschluss vom 2016

den Plan für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

1. Es betragen

1.1 im Erfolgsplan

die Erträge	2.765.500	€
die Aufwendungen	2.765.500	€
der Jahresgewinn	+	€
der Jahresverlust	-	€

1.2 im Finanzplan

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	269.000	€
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 300.000	€
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-	€

2. Es werden festgesetzt

2.1 der Gesamtbetrag der Kredite auf - €

**2.2 der Gesamtbetrag der Verpflichtungs-
ermächtigungen auf** - €

Kleinmachnow,

Michael Grubert
Bürgermeister

Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2017

Gewinn- und Verlustrechnung	Vgl. Zahlen GuV 2015 €	Vgl.- Zahlen Erfolgsplan 2016 €	Ansätze Erfolgsplan 2017 €	Ansätze Plan-WJ 2018 €	Ansätze Plan-WJ 2019 €	Ansätze Plan-WJ 2020 €
1. Umsatzerlöse	2.932.937	2.632.000	2.755.500	2.800.000	2.843.000	2.855.000
a) steuerpflichtig "G.H."	129.658	120.000	70.000	80.000	100.000	110.000
b) steuerfrei	2.459.295	2.288.000	2.386.500	2.420.000	2.443.000	2.445.000
c) steuerpflichtig "Privat"	343.984	224.000	305.000	300.000	300.000	300.000
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	86.570	15.000	10.000	10.000	10.000	10.000
5. Materialaufwand	-279.769	-300.000	-300.000	-310.000	-340.000	-340.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-142.290	-200.000	-205.000	-210.000	-240.000	-240.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-137.479	-100.000	-95.000	-100.000	-100.000	-100.000
6. Personalaufwand	-1.635.325	-1.700.000	-1.770.000	-1.800.000	-1.813.000	-1.825.000
a) Löhne und Gehälter	-1.333.352	-1.378.000	-1.444.000	-1.465.000	-1.475.000	-1.485.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-301.973	-322.000	-326.000	-335.000	-338.000	-340.000
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-296.774	-280.000	-300.000	-300.000	-295.000	-295.000
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-386.301	-366.500	-375.000	-380.000	-385.000	-385.000
9. Zinsen und ähnliche Erträge	380	500	0	500	500	500
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-307	0	0	0	0	0
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	421.411	21.000	20.500	20.500	20.500	20.500
12. Außerordentliche Erträge						
13. a.o. und periodenfremder Aufwand						
14. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-31.190	-8.500	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000
16. Sonstige Steuern	-11.325	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500
17. Jahresergebnis	378.996	0	0	0	0	0

Erläuterungen zu den Gliederungsposten des Erfolgsplans

Allgemeines

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2017 wurde aus:

- den Erfahrungswerten der Vorjahre,
- den geprüften Jahresabschlüssen der Jahre 2014 und 2015,
- den allgemein wiederkehrenden Dienstleistungen für die Gemeinde Kleinmachnow und der Stadt Teltow,
- den Wartungs- und Instandhaltungsnotwendigkeiten für die Technik, der Büroausstattung sowie der Gebäude

erarbeitet.

1. Umsatzerlöse

Die prognostizierten Umsatzerlöse ergeben sich aus den Zuarbeiten der einzelnen Fachdienstbereiche der Gemeinde Kleinmachnow, der P & E und des KITA-Verbundes. Weiterhin kann davon ausgegangen werden, dass der „Vertrag über die interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Teltow“ auch im Jahr 2017 weitergeführt wird. Die Zuwächse bei den steuerfreien Leistungen für die Gemeinde Kleinmachnow und für die Stadt Teltow im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2016 ergeben sich, aus den in Aussicht gestellten Mehrleistungen bei der Grünflächenmäh- und -pflege. Die Reduktion bei der Rubrik „steuerpflichtig öffentliche Hand“ ergibt sich aus der Tatsache, dass der Stolper Berg von der P & E GmbH in das Eigentum der Gemeinde übergeht und die Pflegekosten sich verlagern. Die Rubrik „steuerpflichtig und privat“ beinhaltet hauptsächlich den privaten Winterdienst, Privataufträge bei der Baumpflege und den Tiefbaubereich. Die privaten Aufträge ohne Winterdienst werden auf ca. 200.000 Euro geschätzt und liegen dann bei 7,31 % des Jahresumsatzes. Die Unstetigkeit der Aufträge der öffentlichen AG zwingt die Werkleitung, um die Mitarbeiter auszulasten und die Maschinenlaufzeit zu erhöhen, private Aufträge als Abrundungsgeschäfte durchzuführen.

2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes

Ziel ist es, den Bestand auf dem Level des Jahres zu halten und keine Erhöhung oder Verminderung des Bestandes vorzunehmen.

4. Sonstige betriebliche Erträge

Die geplanten 10.000 Euro beinhalten eventuelle Einnahmen aus dem Verkauf von Arbeitsgeräten und Auflösungen von Rückstellungen.

5. Materialaufwand

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass der Bauhof im verstärkten Maße Pflege- und Instandsetzungsarbeiten ausführt. Der Neubau von Anlagen jeglicher Art ist stark rückläufig und somit wird der Materialverbrauch auf einen niedrigen Level stagnieren. Weiterhin wird

versucht die Fremdleistungen auf Arbeiten zu beschränken, welche der Bauhof selbst nicht ausführen kann.

6. Personalaufwand

Die Mitarbeiteranzahl verändert sich nicht. Die Personalkosten sind aufgrund des Personalbestandes gemäß der Stellenübersicht ermittelt. Die Vergütungen sind tarifvertraglich nach TVöD festgelegt. Eine Steigerung um 2,35 % ab 1.02.2017 ist eingerechnet.

7. Abschreibungen

Die Abschreibungen ergeben sich rechnerisch aus dem vorhandenen Anlagenbestand und aus den Investitionen der letzten Jahre. Die Abschreibungen sind nach steuerlichen Gesichtspunkten angesetzt.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position ist eine Sammelposition, die sich aus sehr vielen einzelnen Positionen zusammensetzt. Diese wurden unter Berücksichtigung der aktuellen Kosten für das Jahr 2017 überarbeitet. Ziel ist wirklichkeitsnahe Darstellung der Kosten. Durch die Rückgänge der Verbräuche in den letzten Jahren sind die Einsparpotenziale aufgebraucht, sodass sich die allgemeinen Teuerungsraten erhöhend auswirken.

9. Zinsen und ähnliche Erträge

Es gibt keine Zinserträge mehr.

11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Betriebsergebnis ergibt sich aus den Betriebserträgen nach Abzug der Aufwendungen. Die Lohn- und Gehaltssteigungen steigen höher als die gemeldeten Umsatzerlöse. Die Werkleitung hat danach, aufgrund der Erfahrungen der letzten Wirtschaftsjahre, die Umsatzerlöse leicht nach oben angepasst, um ein realistisches Betriebsergebnis abbilden zu können. Die Werkleitung geht davon aus, dass sich im Laufe des Jahres 2017 Mehraufträge und Mehrerlöse einstellen werden, sodass sich ein positives Betriebsergebnis ergeben wird.

17. Jahresergebnis

Die Entwicklung der Umsatzerlöse im laufenden Geschäftsjahr wird auch die Steuerbelastung auffangen. Es wurde eine durchschnittliche Steuerbelastung nach den geltenden Sätzen für Körperschafts-, Kapitalertrags-, Umsatz- und Gewerbesteuer angesetzt.

Erfolgsübersicht

Aufwendungen und Erträge nach Bereichen und Aufwandsarten	Eigenbetrieb insgesamt	Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilungen		Hoheitlicher Bereich (nicht steuerliche Sparten)			Betriebe gewerblicher Art - BgA (steuerliche Sparten)			Andere Betriebs-zweige einschließlich Nebenbetriebe	Hilfsbetriebe 1	Aktivierte Eigenleistungen
		Verwaltung und Vertrieb	Sonstiges	Sparte 1 insgesamt	Sparte 2 (Bezeichnung)	Sparten (Bezeichnung)	BgA 1 insgesamt	BgA 1 (Bezeichnung)	BgA n (Bezeichnung)			
1	T€ 2	3	4	T€ 5	6	7	T€ 8	9	10	11	12	13
1. Umsatzerlöse ²	2.755			2.380			375					
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen												
3. Andere aktivierte Eigenleistungen												
4. Sonstige betriebliche Erträge	10			10								
5. Materialaufwand	-300			-258			-42					
6. Personalaufwand	-1.770			-1.529			-241					
7. Abschreibungen	-300			-260			-40					
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-375			-324			-51					
9. Erträge aus Beteiligungen												
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens												
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge												
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens												
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen												
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20			19			1					

Aufwendungen und Erträge nach Bereichen und Aufwandsarten	Eigenbetrieb insgesamt	Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilungen		Hoheitlicher Bereich (nicht steuerliche Sparten)			Betriebe gewerblicher Art - BgA (steuerliche Sparten)			Andere Betriebs-zweige einschließlich Nebenbetriebe	Hilfsbetriebe 1	Aktivierte Eigenleistungen
		Verwaltung und Vertrieb	Sonstiges	Sparte 1 insgesamt	Sparte 2 (Bezeichnung)	Sparten (Bezeichnung)	BgA 1 insgesamt	BgA 1 (Bezeichnung)	BgA n (Bezeichnung)			
	T€			T€				T€				
15. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinn- abführungsverträgen												
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme												
17. Außerordentliche Erträge												
18. Außerordentliche Aufwendungen												
19. Außerordentliches Ergebnis												
20. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-8			-8								
21. Sonstige Steuern	-12			-12								
22. Jahresgewinn/ Jahresverlust	0			-1			1					

Finanzplan

Positionen			Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des lfd. Jahres	Ansatz des Planwirtschaftsjahres	Planwirtschaftsjahr +1	Planwirtschaftsjahr +2	Planwirtschaftsjahr +3
			T€	T€	T€	T€	T€	T€
(1)	±	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	379	0	-21	0	0	0
(2)	±	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	296	260	300	300	295	295
(3)	±	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
(4)	±	Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	-58	0	-10	0	0	0
(5)	±	Gewinn/Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	-64	0	0	0	0	0
(6)	±	sonstige zahlungsunwirk- same Aufwendungen und Erträge		0	0			
(7)	±	Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13	0	0	0	0	0
(8)	±	Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-13	0	0	0	0	0
(9)	±	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
(10)	=	<u>Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	553	260	269	300	295	295

Positionen			Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des lfd. Jahres	Ansatz des Planwirtschaftsjahres	Planwirtschaftsjahr +1	Planwirtschaftsjahr +2	Planwirtschaftsjahr +3
			1	2	3	4		5
(11)	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						
(12)	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	75	10	0	0	0	0
(13)	+	Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände						
(14)	+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens						
(15)	+	sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
(16)	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	75	10	0	0	0	0
(17)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-385	-255	-300	-295	-295	-290
(18)	-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-1	-5	0	-5	0	-5
(19)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
(20)	-	sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
(21)	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-386	-260	-300	-300	-295	-295
(22)	=	<u>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit 16./21)</u>	-311	-250	-300	-300	-295	-295

Positionen			Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des lfd. Jahres	Ansatz des Planwirtschaftsjahres	Planwirtschaftsjahr +1	Planwirtschaftsjahr +2	Planwirtschaftsjahr +3
			1	2	3	4		5
(23)	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen						
(24)	+	sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit						
(25)	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
(26)	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
(27)	+	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
(28)	=	Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
(29)	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen						
(30)	-	Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit						
(31)	-	Auszahlungen an die Gemeinde	289	189				
(32)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
(33)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen						
(34)	=	Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	289	189	0	0	0	0
(35)	=	<u>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (28./34)</u>	-289	-189	0	0	0	0

Positionen			Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des lfd. Jahres	Ansatz des Planwirtschaftsjahres	Planwirtschaftsjahr +1	Planwirtschaftsjahr +2	Planwirtschaftsjahr +3
			1	2	3	4		5
(36)	+	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven						
(37)	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
(38)	=	Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (36 / 37)						
(39)	=	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10+22+35+38)						
			-46	-179	-31	0	0	0
40)	+	Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)						
			854	808	629	598	598	598
(41)	=	<u>voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode (40. / 39)</u>						
			808	629	598	598	598	598

Bericht über die aktuelle Lage des Bauhofes

Die positive Entwicklung des Bauhofes hat sich auch im Jahr 2016 fortgesetzt. Dies lässt sich neben dem Prüfergebnis des Wirtschaftsjahres 2015 auch an den Umsatzzahlen des Jahres 2016 nachvollziehen.

Die Personalentwicklung des Bauhofes ist ebenfalls als positiv zu verzeichnen. Als Entwicklung ist hier nicht die zahlenmäßige Anzahl der Mitarbeiter gemeint, sondern der Altersdurchschnitt und die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter. Die Anzahl der Mitarbeiter konnte auf dem Niveau des Vorjahres bleiben. Der Altersdurchschnitt konnte mit den Neueinstellungen verringert werden. Damit ist der Bauhof für die Zukunft gut gerüstet, da die natürliche Leistungsabnahme der älteren Mitarbeiter durch die jüngeren Mitarbeiter aufgefangen wird. Der Erfahrungsschatz der älteren Mitarbeiter geht durch die tägliche Zusammenarbeit auf die jüngeren Mitarbeiter über, sodass das Know-how im Bauhof gehalten, wenn nicht sogar gesteigert wird. Von den im Jahr 2016 anstehenden Entscheidungen zur Entfristung von Arbeitsverträgen konnten 4 von 5 Mitarbeitern ohne Bedenken entfristet werden. Bei einem jüngeren Mitarbeiter wurde die Befristung um 1 Jahr verlängert, um auch diesem die Chance zu geben, den an ihn gestellten Anforderungen zukünftig gerecht zu werden. Die Anzahl der Arbeitsunfälle ist leicht rückläufig. Die Art der Arbeitsunfälle ist sehr leicht einzuschätzen. Neben den Arbeitsunfällen sind auch die Zeiten der Ausfalltage stabil bzw. leicht rückläufig, sodass hier eingeschätzt werden kann, dass das Betriebsklima im Bauhof im Allgemeinen als gut bezeichnet werden kann.

Die Gründung des Bauhofes als Eigenbetrieb kann weiterhin als gute Entscheidung der Gemeindevertreter bezeichnet werden. Der Bauhof konnte auch im Jahr 2015 ein gutes, positives Jahresergebnis erreichen. Dies ist hauptsächlich auf den Ausfall des Winters zurückzuführen, bei gleichzeitiger guter Auftragslage in den kritischen Wintermonaten. Somit konnte der Bauhof seinem Gesellschafter mehr als den Kostensatz für den Winterdienst zurück überweisen. Die Gemeindevertreter haben die gute Arbeit des Bauhofes insofern belohnt, dass die Hälfte des positiven Jahresergebnisses beim Bauhof verbleiben kann und dieser eine gute wirtschaftliche Liquidität aufweist. Diese Liquidität wird von der Werkleitung konsequent genutzt, um veraltete Technik durch neue zu ersetzen. Damit können die Reparaturkosten gesenkt werden. Durch den konsequenten Einsatz der Technik werden die körperlichen Kräfte der Mitarbeiter geschont, damit diese körperlich gesund das Rentenalter erreichen können.

Das Jahr 2016 ist auch dadurch gekennzeichnet, dass es Fortschritte in der Entscheidung hinsichtlich der Gründung eines Zweckverbandes gibt. Die drei Kommunen Teltow, Stahnsdorf und Kleinmachnow haben eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung beauftragt. Diese wird im 2. Halbjahr 2016 den Gemeindevertretern und den Stadtverordneten vorgelegt, damit diese die Entscheidung: Zweckverband, interkommunale Zusammenarbeit oder Eigenbetrieb der Gemeinde Kleinmachnow treffen können. Diese dann längst überfällige Entscheidung ist für die Zukunft des Bauhofes das entscheidende Thema, da damit alle weiteren Weichen für den Weg des Bauhofes gestellt werden können. Die Stadt Teltow hat von Seiten der Verwaltung schon die entsprechenden Schritte eingeleitet und den Bauhof Kleinmachnow mit weiteren wichtigen Aufgaben betraut, wie z. B. die Sanierung Regenwasserbecken oder Laubabfuhr.

Die Lohn- und Einkommensentwicklung des TVöD ermöglicht den Kollegen den Bezug eines guten Monatsentgeltes. Dieser ist verglichen mit Kollegen in der privaten Wirtschaft relativ hoch. Aufgrund des Eigenbetriebscharakters des Bauhofes müssen diese Lohnsteigerungen selbst erwirtschaftet werden. Erstmals im Winter 2015/16 wurde versucht die Rufbereitschaft

und den Winterdienst entsprechend den Regelungen des TVöD zu gestalten. Dies brachte für die Kollegen ebenfalls eine höhere finanzielle Entlohnung. Die positiven Erfahrungen aus der Rufbereitschaft werden in den nächsten Wintern beibehalten. Wobei die Werkleitung die pauschalisierte Entlohnung der Rufbereitschaft, welche die Kollegen gern hätten, weiterhin unterstützt.